

**GUITAR SYSTEM CONTROLLER GSC-5,
LOOP EXTENSION 6LE, POWER BOX PB-2
G LAB**

Je komplexer das Steuerpedal, desto zeitraubender und meist auch nerviger das Programmieren. Mit dem GSC-5 hat G LAB eine innovative und flexible Schaltzentrale mit sechs alphanumerischen Displays, Programmierung per PC-Tastatur, ausgelagerter Anschlusseinheit und Gepäckfach für Zusatzmodule herausgebracht.

TEXT THOMAS JESCHONNEK | FOTOS DIETER STORK



Ein Prototyp erregte bereits auf der 2010er Musikmesse in Frankfurt am Stand des ideenreichen polnischen Herstellers Aufsehen. Das GSC-5 basiert auf den praktischen Steuerpedalen GSC, GSC-2 und GSC-3, die im Test allesamt überzeugen konnten. Auch das GSC-5 dient der Steuerung von komplexen MIDI-Systemen, Effektschleifen und -pedalen, Verstärkerkanälen usw. Es geht jedoch noch etliche Schritte weiter, bis zur Programmierung von 125 Bänken bzw. Songs mit je 10 Presets. Die Songs können wiederum drei verschiedenen Konzertlisten à 99 Songs zugeordnet werden; für Gigs mit unterschiedlichen Abläufen. USB- und PS/2-Schnittstellen sowie eine beiliegende Tastatur lassen keinen Zweifel daran, dass wir es hier mit einem kleinen Computersystem zu tun haben.

k o n s t r u k t i o n

Der **Guitar System Controller GSC-5** scheint auf den ersten Blick nur drei Anschlüsse zu haben, doch das täuscht natürlich. Besagte drei außen angebrachte Anschlüsse (zweimal USB und eine PS/2-Tastaturbuchse) werden auch immer nur kurzzeitig belegt, nicht jedoch während einer Live-Performance. Also braucht man keine Bedenken wegen versehentlich platt- oder abgetretener Stecker zu haben, denn alle ständig benötigten Anschlüsse des GSC-5 kommen erst zum Vorschein, wenn man den oberen Teil mit der Elektronik hochklappt. Im geräumigen Staufach mit hinteren und seitlichen Kabelöffnungen sowie Lüftungsschlitzen auf der Unterseite finden wir einen weiteren PS/2-Keyboard-Anschluss zur Programmierung bzw. Editierung der Speicherplätze, sowie zwei kleine

Module mit Anschlussmöglichkeiten für das mitgelieferte MPM-1 Main Power Module, MIDI-In und -Out, bis zu vier Expression-Pedale, ein optionales G LAB Wah-Pad, Erweiterungs-Module etc. Ein beachtlich großer Stauraum bleibt zur freien Verfügung übrig. Je nach Größe des „Bestecks“ wird man ihn unterschiedlich nutzen. Für eher kleine Setups wird man das MPM-1 Netzteilmodul dort unterbringen, und/oder das optionale Sechsfach-FX-Loop-Modul 6LE. Auch die Stromversorgungsbox für Effektpedale PB-2 kann hier verstaut werden, passende Klettbandstreifen zur Befestigung liegen allen Modulen bei. Hauptbetätigungsfeld für diese umfangreich ausgestattete Steuerzentrale sind natürlich die großen Setups, bei denen Verstärker, 19"-Rack-Equipment, MIDI-Module, Effekt- und Expressionpedale,

Amp-Kanalumschalter usw. vernünftig und möglichst kompromisslos zusammengeführt werden sollen, und zwar individuell einsetzbar. Beim Checken dieses Sets lässt einen das

Gefühl nicht los, dass das G LAB-Team das GSC-5 während diverser Gigs entworfen und entwickelt hat, auf jeden Fall nach den Bedürfnissen und Anregungen von Profimusikern. Denn schaut man sich die verschiedenen Anschlussvorschläge in der englischen Bedienungsanleitung (lt. Vertriebsauskunft bald auch auf Deutsch) an, dann befinden sich alle Module stets da, wo sie je nach Situation auch hingehören.

Steuerzentrale und Module bestehen aus lackiertem Stahlblech, alles macht, wie von G LAB gewohnt, einen stabilen und Roadtauglichen Eindruck. Mit zwölf metallenen Fußstastern ist das GSC-5 überschaubar ausgestattet. Besagte Fußtaster korrespondieren mit sechs alphanumerischen LCD-Displays und weiteren beleuchteten Anzeigen. Wer ausschließlich MIDI-Geräte ansteuern und Verstärkerkanäle umschalten möchte, dem reicht das GSC-5-Basis-Set plus ein bis vier Expression-Pedale. Wer jedoch Bodentreter ins Setup einbinden möchte, kommt an der Anschaffung einer G LAB **Loop Expansion 6LE** nicht vorbei. Für besonders umfangreiche Sets lassen sich auch bis zu drei dieser Zusatzmodule

ÜBERSICHT

Fabrikat: G LAB

Modell: Guitar System Controller GSC-5

Herkunftsland: Polen

Typ: Programmierbare Steuerzentrale für Effekte, MIDI, Amp-Kanäle, etc.

Anschlüsse: GSC-5: USB B, USB A, PS/2-Keyboard 1, Main Power Module, 12V Out, IC Bus, MIDI In 1, Ext Out 1/2, Wah Pad, MIDI Out 1/2, Exp Pedal 1-4, PS/2-Keyboard 2. MPM-1: GSC-5, Ext Out, 12V Out, MIDI Out 1/2, MIDI In 2, SW 1&2 Out, SW 3&4 Out, SW 5&6 Out, Netzkabel

Schalter/Taster: Lock, Fußtaster 0-9, Bank/Song Up/Right, Bank/Song Down/Left

Speicherplätze: 125 Banks/Songs à 10 Presets

Besonderheiten: 6 alphanumerische LCD-Displays, per Tastatur programmierbar, Multicolor LEDs, erweiterbar

Maße: 353 × 100 × 202 BHT/mm

Gewicht: ca. 5 kg (inkl. MPM-1 Netzteilmodul)

Vertrieb: peerpro enterprises

53919 Weilerswist

www.peerpro.de

www.glab.com.pl

Zubehör: MPM-1 Netzteil, PS/2-Spezialtastatur, Kabelsatz, Anleitung

Preis: ca. € 1199

anschießen und vom GSC-5 aus verwalten. Das 6LE wird zunächst über eines der beiden beiliegenden Spezialkabel mit der Steuerzentrale verbunden. Gitarre und Verstärker werden ebenfalls am 6LE angeschlossen, für ein Stimmgerät steht ein separater Ausgang zur Verfügung. Bis zu sechs Einzelleffekte oder Effektpedalketten lassen sich an einem 6LE anschließen, und über die Steuerzentrale können dann diese sechs True-Bypass-Effektwege programmiert und anschließend per Fuß innerhalb der Presets geschaltet werden. Trotz allen Schaltens und Waltens, der Signalweg selbst bleibt stets auf der analogen Ebene. Ob passiv oder aktiv kann jeder selbst entscheiden, ein klangneutraler 1-Mega-Ohm-Buffer-Verstärker lässt sich dazuschalten. Alle Schaltvorgänge werden durch geräuscharme Relais gesteuert, und per DIP-Schalterkonfiguration lassen sich mit dem 6LE in den Loops Stereo-Effekte genauso einfach verwalten wie Sets, bei denen einige Effekte vor den Verstärker angeordnet, andere jedoch in dessen Effektweg eingeschleift werden sollen. Dieser schmale unscheinbare Kasten mit zwei unabhängig schaltbaren Ground Lifts hat's also in sich, und bietet in Verbindung mit dem GSC-5 oder anderen G LAB Guitar System Controllern mit hausgener „EXT OUT“-Buchse jede Menge Einschleif- und Schaltmöglichkeiten für Effektpedale.

Als zentrale Stromversorgung für 9-V-DC-Effektpedale bietet sich das optionale **PB-2**

ÜBERSICHT

Fabrikat: G LAB

Modell: Loop Extension 6LE

Herkunftsland: Polen

Typ: Erweiterungsmodul für 6 Effektschleifen

Anschlüsse: In, Tuner, Out, Loop 1-6

Send/Return, Ext In, Ext Out

Schalter/Taster: 2× DIP-Schalter, Loop 3/4 Ground On/Off

Maße: 330 × 35 × 72 BHT/mm

Gewicht: 0,8 kg

Vertrieb: peerpro enterprises

53919 Weilerswist

www.peerpro.de

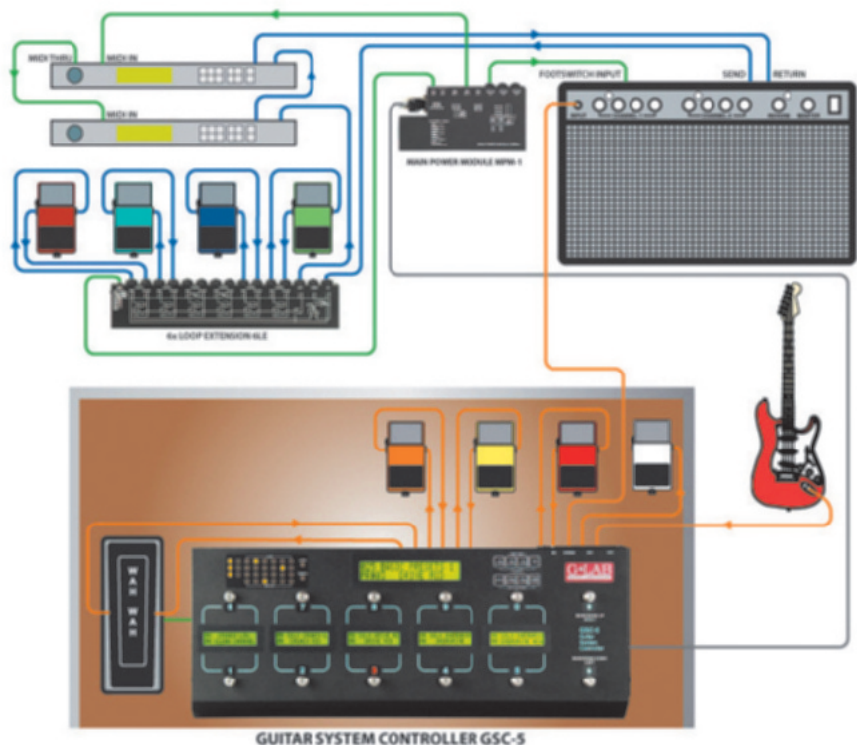
www.glab.com.pl

Zubehör: Kabelsatz, Klettband, Anleitung

Preis: ca. € 229

Power Box-Modul an. Es wird über ein beiliegendes 12-V-DC-Kabel mit der Steuerzentrale verbunden und bietet Stromzapfmöglichkeiten für bis zu acht Effektpedale. Jeweils zwei 9-V-DC-Ausgänge sind galvanisch zusammengelegt, und bei zwei Ports lässt sich die Polarität über einen verdeckt angebrachten Mini-Taster tauschen. Alle nötigen Stromversorgungskabel liegen praktischerweise gleich bei.

Zwei 9-V-Ausgänge der PB-2 Power Box lassen sich mit optionalen Adaptern auch kopeln. Je nach Adapter lassen sich dann auch 12 V, 15 V oder 18 V Gleichstrom aus dieser Power Box abzapfen. Effektpedale, die Wechselstrom mit z. B. 9 V oder 12 V Span-



Größeres Setup mit zwei 6LE Loop Extensions (ein Modul befindet sich im GSC-5-Gepäckfach)

nung benötigen, können ihren Saft jedoch nicht an der G LAB Stromzapfsäule tanken.

praxis

Krempeln wir die Ärmel hoch, und beginnen mit dem Aufbau eines recht umfangreichen Setups. Das MPM-1 Main Power Module spielt hierbei eine entscheidende Rolle, denn es versorgt das GSC-5 und daran angeschlossene Komponenten nicht nur mit Betriebsstrom, dort können auch alle MIDI-Module sowie Verstärkerkanal-Umschaltbuchsen angeschlossen werden. Und dieses MPM-1 kann bis zu sechs Meter von der eigentlichen Steuerzentrale entfernt untergebracht werden, zum Beispiel direkt in einem Rack, in unmittelbarer Nachbarschaft zu den besagten 19"-MIDI-



Gerätschaften wie beispielsweise Amp-modelern, Guitar-Synths oder Multieffektgeräten. Alternativ deponiert man dieses Power-Modul in der Nähe des Verstärkers. Die Verbindung zum GSC-5 stellt ein sechs Meter langes Kabel mit 9-poligen Sub-D-Steckern her, welche am MPM-1 und GSC-5 jeweils durch eine etwas hemdsärmelig wirkende, aber im Test einwandfrei funktionierende Arretierverbindung gehalten werden. Trotzdem, da sollte der Hersteller einfach noch vier Schraubchen mitliefern, wie sie auch zum Festschrauben eines VGA-Monitors am Computer benötigt werden. Das Kabel verschwindet bei der Steuerzentrale unauffällig durch einen der vielen Schlitz im unteren Gepäckfach. Dort schließen wir auch gleich ein Expression-Pedal, die Sechsfach-FX-Loop-Einheit 6LE, die Stromversorgung für Effektpedale PB-2, und an jede der sechs Effektschleifen einen Bodentreter an, und verbinden noch das im Rack per Klettband befestigte Power Modul mit der 240-V-Wandsteckdose, den MIDI-

ÜBERSICHT

Fabrikat: G LAB
Modell: Power Box PB-2
Herkunftsland: Polen
Typ: 2x 9V DC Netzteil für Effektpedale
Anschlüsse: 2x In/Out 12V, 8x Out 9V (1A-4B)
Schalter/Taster: S1
Maße: 108 x 40 x 68 BHT/mm
Gewicht: 0,3 kg
Vertrieb: peerpro enterprises 53919 Weilerswist
www.peerpro.de
www.glab.com.pl
Zubehör: Kabelsatz, Klettband, Anleitung
Preis: ca. € 199

Geräten und der Kanalsteuerbuchse des Verstärkers. Gitarre, Verstärker und Stimmgerät werden ebenfalls mit dem 6LE verkabelt, und da die GSC-5-Pedaleinheit bereits betriebsbereit leuchtet und blinkt, kann's losgehen.

Zum Ausprobieren hat der Hersteller etliche Presets bereits mit praxisbezogenen Daten und Bezeichnungen gefüllt, sodass man diese auch zur eigenen Programmierung heranziehen und überschreiben kann. Installation und Vorbereitung sind problemlos vorstatten gegangen, man merkt, dass dieses Set auch „on the road“ und nicht nur am Reißbrett entstanden ist. Schauen wir uns nun die Programmierung an. Wieso gibt's eigentlich zwei Tastaturanschlüsse? Nun, wer nur hier und da sein Setup abgleichen möchte, schließt die zum Lieferumfang gehörende, oder eine andere, Computertastatur mit PS/2-Anschluss kurzzeitig an die außen angebrachte Buchse an. Die Grundprogrammierung wird jedoch gewiss längere Zeit in Anspruch nehmen. Dafür ist die innen angebrachte Buchse ideal, weil der Stecker dann im Staufach verschwindet, und niemand drauftreten kann. Alternativ lässt sich – vorzugsweise wiederum an der inneren Buchse – der Empfänger einer drahtlosen Tastatur anschließen! Sofern dieser über einen PS/2-Anschluss verfügt, kein Problem. Die beiliegende Tastatur und der in der GSC-5-Firmware implementierte Tastatortreiber verfügen über ein US-amerikanisches QWERTY-Layout. Das stellt aber kein Problem dar, schließlich will man mit diesem Keyboard ja keine Briefe schreiben, sondern lediglich die Presets des GSC-5 programmieren und mit entsprechenden Namen

versehen. Großbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen können benutzt werden, jedoch keine Kleinbuchstaben.

Während der Grundprogrammierung stellt man das GSC-5 und eventuell vorhandene 6LE-Module am besten direkt hinter der Tastatur auf den Tisch; nämlich dort wo sonst der Computer-Monitor seinen Platz finden würde. Anfangs ist die Programmierung etwas ungewohnt, einfach weil die optische Ausgabe nicht auf einem Monitor, sondern in den sechs LCD-Displays des GSC-5 stattfindet. Man sollte also Zeit mitbringen, um in Ruhe alle Möglichkeiten durchzuprobieren, zu erforschen, und schlussendlich auch die Programmierung bzw. das Editieren von Presets locker und schnell über die Bühne zu bringen. Die zehn Sondertasten befinden sich auf der Tastatur oberhalb der Funktionstasten F1 bis F12 (siehe Foto), welche ebenfalls Spezialfunktionen übernehmen, und dementsprechend beschriftet wurden. Sollte man mal die Tastatur vergessen haben, lässt sich das GSC-5 auch über die Fußtaster und die darüber angeordneten Sensorfelder programmieren, auf ähnliche Weise wie bei den kleineren GSC-Einheiten des Herstellers. Diese Prozedur dauert beim GSC-5 ohne Tastatur aber entsprechend länger, besonders wenn man Presets umbenennen möchte. Die Sensorfelder entsprechen natürlich den Sondertasten auf dem G-LAB-Keyboard. Nach erfolgter Programmierung sichert der Lock-Schalter vor ungewollten Änderungen.

Die eigentliche Fußarbeit mit den Bänken, Presets und Setlists gestaltet sich total easy und völlig praxisbezogen. Nehmen wir mal an, Bank 1 stellt einen Song-Ablauf dar aus bis zu zehn verschiedenen per Fuß abrufbaren Presets besteht. Preset 1 ruft beispielsweise die Einstellungen für das Intro ab, und schaltet den entsprechenden Amp-Kanal ein, MIDI-Module um, Effektschleifen mit Bodentretern entsprechend ein, und aktiviert noch zwei Expression-Pedale, eines für Volume, und eines für WahWah. Dann zeigt das große obere Display z. B. den Song-Namen an, während die anderen fünf Displays Informationen zu den zehn Presets bereithalten. Durch die verschiedenfarbig programmierbaren Fußtaster-LEDs, den Amp-Kanalschalterstatus, und (bei angeschlossenem 6LE-Modul) auch durch die Effektschleifenanzeigen oben links auf dem GSC-5 ist man optisch immer bestens im Bilde, welche Funktionen man gerade aufgerufen, und welche Schaltvorgänge das GSC-5 durchgeführt hat. Die Anzeigen sind hell und deutlich, und auch unter ungünstigem Licht gut ablesbar. Durch das gleichzeitige Treten zweier übereinander angeordneter Fußtaster lässt sich

MEC Potentiometer:

- Erfahrung seit über 40 Jahren
- Hochwertige Bauteile
- Modulbauweise
- Verschiedenste Konfigurationen möglich, z.B. stacked, Push/Pull
- Potis für nahezu alle Anwendungen erhältlich
- über 60 verschiedene Konfiguration/Werte ab Lager lieferbar
- Spezielle Einzelanfertigungen möglich, Preis auf Anfrage



M 85052: Duplo Poti
(2 Achsen, 2 Widerstandsebenen*)



M 87114: Multifunktions-Poti
(2 Achsen, 3 Widerstandsebenen*)



M 84110: Duplo Pull/Push Poti
(2 Achsen, 2 Widerstandsebenen*,
ON/ON, DPDT-Schalter)

* Widerstandsebenen in verschiedenen Ohm-Werten erhältlich

MEC
MUSIC
ELECTRONIC
COMPANY

**Quality
Designed
in Germany**

2011
musikmesse
Frankfurt am Main
April 6 to 9, 2011
Hall 4.1 • E12

Distribution:

Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbestraße 46
08258 Markneukirchen / Germany • Phone +49 (0)37422-555-0
Fax +49 (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de

Branches:

Shanghai / P.R.China • Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia
Republic • Warsaw / Poland • Halesham / Great Britain • New York / USA

Visit us on the World Wide Web: www.warwick-distribution.de • www.mec-pickups.com



Besonders, wer außer MIDI-Modulen auch Verstärkerkanäle und Effektpedale im großen Stil und komfortabel schalten möchte, sollte sich den komplexen, jedoch in keiner Weise komplizierten G LAB GSC-5 Guitar System Controller nebst optionalen Zubehörteilen mal näher anschauen. Alle Module lassen sich dort platzieren, wo sie je nach Setup auch am praktischsten aufgehoben sind. Dadurch werden unnötige Kabelwege von vornherein vermieden.

Die Programmierung der Switches, FX-Loops sowie MIDI-Program- bzw. Control-Change-Werte der einzelnen Presets lässt sich auch ganz einfach ohne Tastatur am GSC-5 selbst erledigen. Besonders für die alphanumerischen Displays und die Farbenzuordnung der Fußschalter-LEDs ist das Programmieren über die Tastatur jedoch ein wahrer Segen.

Das GSC-5 wendet sich in erster Linie an professionell arbeitende Gitarristen, die mit umfangreichem Bühnen-Equipment reisen, und für unterschiedliche Gigs gewappnet sein möchten. Billig ist es nicht, aber dieses äußerst vielseitige und in seiner speziellen Art alternativlose Profi-Set ist sein Geld absolut wert. ■

PLUS

- modulares Konzept
- analoger Signalweg
- Relais-gesteuerte Schalter
- Displays, vielfarbige LEDs
- Stimmmöglichkeiten
- Stabilität, Qualität der Bauteile
- Tastatur, Zubehör, Staufach, Programmierung, Bedienung
- verdeckte Anschlüsse

MINUS

- Schrauben für Sub D-Stecker nicht im Lieferumfang
- G5Soft-Editor/Librarian nicht für Macintosh-Rechner

beispielsweise das Gitarrensinal zum Stimmen stummschalten, oder man ruft eine der drei Konzertlisten auf, in denen die Songs in unterschiedlichen Reihenfolgen angeordnet sind. In erster Linie wird man diese extrem praktische und zeitsparende Funktion für unterschiedliche Gigs benutzen. Wem drei Setlists nicht ausreichen, der lädt sich von der G-LAB-Homepage kostenlos eine kleine Editor-Software namens G5Soft herunter und tauscht Daten via USB mit dem Computer aus. Leider läuft dieser Editor/Librarian nicht auf Macintosh-Rechnern.

Apropos Gitarre stimmen: Sofern ein MIDI-Modul mit integrierter Stimmfunktion am GSC-5 angeschlossen ist, lässt sich diese auf ein Display des Steuerpedals übertragen, sobald man die Fußtaster 1 und 6 gleichzeitig tritt. Klasse!

Die programmierbaren Switches zum Umschalten von Amp-Kanälen lassen sich für die meisten auf dem Markt befindlichen Verstärker nutzen. Dazu stehen die Funktionsmöglichkeiten „Schalter“, „Moment-taster“ und „80ms Impuls“ wahlweise zur Verfügung. Mesa/Boogie-Besitzer auf-ge-merkt! Verstärker dieses Herstellers lassen sich nicht direkt mit dem GSC-5 umschalten, dafür wird das G-LAB-Modul MIDI Amp Controller MAC-4.4 benötigt.

Fazit: Mächtig viel, was das GSC-5 kann, und besonders für große Gig-Rigs und von Auftritt zu Auftritt unterschiedliche Song-Abläufe echt ideal. So umfangreich das Test-Setup auch war, alle Möglichkeiten und Modi des GSC-5 aufzubauen, zu checken und darüber zu schreiben würde fast ein Sonderheft füllen. Informiert Euch daher bitte bei Interesse unter www.glab.com.pl über das GSC-5 und die Zusatzmodule. Dort gibt es auch etliche Grafiken mit Anschlussdiagrammen und die Bedienungsanleitung zum Download.

resümee

Dieser Foot-Controller strotzt nur so vor ausgefuchsten und praxisbezogenen Ideen!